



Abb. 8 Alte Kirche von Bollschweil. Bleistiftzeichnung.

schluß genauer besehen werden muß; es könnten die Fundamente eines quadratischen Chores, u. U. eines Chorturmes, darunter ruhen. Auch die Kirche von Wöplinsberg, die nach 1766 abgebrochen wurde, war eine Chorturmkirche⁴⁰. Noch einen letzten Fall einer Chorturmerschließung aus dem Plan will ich mit aller gebotenen Vorsicht nennen: St. Georg von Altenkenzingen⁴¹, eine 1806⁴² total abgerissene alte Kirche. Wir haben meines Wissens nur den kleinen Grundrißeintrag auf dieser Flurkarte von Kenzingen, der den Platz der Kirche genauestens bezeichnet — wie auch der von St. Peter in Altenkenzingen —, aber über ihre Gestalt wenig Auskunft gibt; sicher ist, daß sie keinen Westturm hatte und keinen, der sich an Chor oder Schiff anlehnte; könnte aus Akten erwiesen werden, daß sie überhaupt einen Turm besaß, müßte es ein Chorturm gewesen sein.

Zählen wir nun zu unseren 25 noch vorhandenen Chortürmen diese acht bis neun aus geschichtlichen Zeugnissen erweisbaren früheren Chortürme, so hätten wir von 33 bis 34 Chortürmen des Breisgaves sichere Kenntnis. Ich rechne aber damit, daß genaue Kenner der jeweiligen Ortsgeschichte noch manche Ergänzung beibringen können und daß namentlich der archäologische Befund bei der Aufdeckung alter Kirchenfundamente künftig auch in dieser

⁴⁰ GLA 21/337.

⁴¹ GLA Gemarkungspläne (H) Kenzingen nr. 5.

⁴² In diesem Jahr wurde wenigstens für St. Georg und dann auch für St. Peter beim Bischöfl. Ordinariat in Konstanz die Erlaubnis zur Exsekration beantragt; s. Ordinariatsarchiv Freiburg, Protokolle Bd. 276, § 410 bzw. § 569.